

nebst andern Orten und Schlössern, die von den Kaisern zum Bisthume geschenkt worden waren, belehnte. Die Urkunde hierüber will Zader selbst gesehen haben, sie soll sich noch im Stifftsarchive finden. Endlich 1243 ist Bischof Engelhardt gestorben, und Dietrich, Markgraf Heinrich des Erlauchten Bruder, an seine Stelle gekommen, obgleich das Domkapitel einen gewissen Naumburgischen Canonicus, mit Namen Peter, der damals in Paris studirte, einmüthig gewählt hatte. Dietrich brachte es 1244 durch Geschenke und das Ansehen seines Bruders, des Markgrafen Heinrich, so weit, daß ihn der damalige Erzbischof von Magdeburg weihete, wodurch er in große Schulden gerieth. Der Markgraf Dietrich zu Landsberg, sein Vetter, erließ alle Abgaben, die er als Schutzherr mit Recht vom Stifte zu fordern hatte, und versprach: es demohngeachtet den Verträgen gemäß zu schützen. 1247 taufte unser Bischof die große Glocke zu Erfurt, und legte ihr den Namen Peter bey; Nachher bemühte er sich, vorzüglich die zwischen seinen Vettern Albrecht den Ausgear teten und Dietrich von Landsberg entstandenen heftigen Streitigkeiten zu stillen, welches ihm auch, wiewohl nur auf einige Zeit, gelang. Er starb 1272, und hatte den ehemaligen naumburgischen Probst Menher zum Nachfolger, der sehr eifrig

B 2

für

Hasche Magazin auf das Jahr 1788 S. 208. u. f.
Es ist diese Sache in einer Verwirrung, aus der man noch lange nicht gekommen ist.